

## Zusammenfassung des G8-Gipfeltreffens in Toyako, Hokkaido

*Vortrag von Premierminister Yasuo Fukuda vor dem Japan Press Club in Tokyo am  
09. 06. 2008.*



### 1. Überblick

Das 34. Gipfeltreffen der Gruppe der 8 (G8) fand unter dem Vorsitz des japanischen Premierministers Yasuo Fukuda vom 7.-9. Juli 2008 in Toyako auf der nördlichen Hauptinsel Hokkaido statt. Erstmals seit dem G8-Gipfel von Kyushu-Okinawa im Jahr 2000 fungierte Japan wieder als Gastgeber eines G8-Gipfeltreffens.

[...]

### 2. Zusammenfassung des G8-Programms

Am 8. Juli diskutierten die Staats- und Regierungschefs der G8 die wichtigsten Themen: Weltwirtschaft, Umwelt und Klimawandel, Entwicklung und Afrika sowie politische Fragen.

## **(1) Weltwirtschaft**

Zu Beginn der Diskussion führte Premierminister Fukuda aus, dass, während die G8 bezüglich des künftigen globalen Wachstums weiterhin zuversichtlich sind, sie mit Blick auf die derzeitige wirtschaftliche Situation die folgenden Botschaften aussenden sollten: (1) Besorgnis über den inflationären Druck, (2) Hervorheben der Notwendigkeit für konkretes Handeln in Bezug auf die steigenden Ölpreise, um sowohl das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu verbessern als auch eine höhere Transparenz der Märkte zu erreichen und (3) Widerstand gegen Protektionismus einschließlich der Ermunterung für einen Erfolg der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO), die die Doha-Runde der WTO abschliessen soll.

Die Staats- und Regierungschefs äußerten sich daraufhin im Allgemeinen zuversichtlich über die wirtschaftliche Lage und den weiteren Ausblick. Sie stimmten der Notwendigkeit zu, die Frage der steigenden Öl- und Nahrungsmittelpreise anzugehen, die Finanzmärkte weiter zu stabilisieren und Protektionismus zu verhindern. Insbesondere mit Blick auf die steigenden Ölpreise schlugen die Staats- und Regierungschefs vor, ein Energieforum zu veranstalten, das den Fokus auf Energieeffizienz und neue Technologien legt; dies könnte zudem einen Beitrag für den Dialog zwischen Produzenten und Verbraucherländern leisten. (Premierminister Fukuda schlug daraufhin vor, dass Japan als Gastgeber der ersten Zusammenkunft dieses Forums fungiert, die frühestens im Herbst dieses Jahres stattfinden soll. Die anderen Staats- und Regierungschefs begrüßten diesen Vorschlag.) Die Staats- und Regierungschefs der G8 stimmten auch bezüglich der großen Bedeutung eines erfolgreichen Abschlusses der Verhandlungen der Doha-Runde im Rahmen der Welthandelsorganisation überein.

## **(2) Umwelt und Klimawandel**

(a) Premierminister Fukuda führte zu Beginn aus, dass dies ein sehr wichtiges Gipfeltreffen sei, nämlich eines, auf dem festgelegt werden soll, ob die Menschheit sich zu einer Niedrig-Karbon-Gesellschaft entwickeln kann, die ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen lockert und die Herausforderungen einschließlich der globalen Erwärmung und der Erschöpfung der Ressourcen in Angriff nimmt.

### **(b) Langfristiges Ziel**

In Bezug auf das langfristige Ziel, die weltweiten Emissionen bis 2050 um mindestens 50% zu verringern, kamen die Staats- und Regierungschefs der G8 überein, danach zu streben, dieses Ziel mit allen Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen zu teilen und von diesen annehmen zu lassen.

### **(c) Mittelfristige Ziele**

Um die Emissionen in allen Industriestaaten absolut betrachtet zu verringern, kamen die Staats- und Regierungschefs der G8 überein, ehrgeizige mittelfristige Ziele je nach wirtschaftlichen Einheiten zu erreichen.

### **(d) Sektoraler Ansatz**

Es wurde anerkannt, dass sektorale Ansätze ein nützliches Mittel darstellen, um Emissionsziele auf nationaler Grundlage zu erreichen und um Treibhausgasemissionen zu verringern.

(e) Klima-Investitionsfonds

Die Staats- und Regierungschefs der G8 begrüßten und unterstützten die Einrichtung des von der Weltbank zu verwaltenden Klima-Investitionsfonds, um die Anstrengungen der Entwicklungsländer zu unterstützen; sie begrüßten Zuschüsse von anderen Gebern.

**(3) Entwicklung und Afrika**

(a) Premierminister Fukuda unterstrich die große Bedeutung einer neuen Zusammenarbeit zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele mit besonderer Betonung auf den Bereich Gesundheit. Er hob zudem die Notwendigkeit hervor, die Vision des Engagements der internationalen Gemeinschaft in Bezug auf das Problem der steigenden Nahrungsmittelpreise aufzuzeigen.

(b) Überblick über die Entwicklung

2008 ist das Jahr, das genau in der Mitte des Zeitraums liegt, der für das Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele festgelegt wurde. Die Staats- und Regierungschefs der G8 brachten ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, diese Ziele zu erreichen und wiesen zudem auf die Notwendigkeit hin, die staatliche Entwicklungshilfe für Afrika ab 2010 weiter zu steigern.

(c) Gesundheit

Die Staats- und Regierungschefs der G8 begrüßten den von der Gruppe der G8-Gesundheitsexperten zusammen mit Anlagen vorgelegten Bericht, der die Umsetzung der bisher eingegangenen Verpflichtungen aufzeigt, und sie stellten den Toyako-Aktionsplan mit seinen Prinzipien für das Handeln im Gesundheitsbereich auf. Darüber hinaus kamen die Staats- und Regierungschefs in Bezug auf die beim G8-Gipfel in Heiligendamm im vergangenen Jahr eingegangenen Verpflichtungen, 60 Mrd. US-Dollar für die Gesundheit bereitzustellen, überein, diesen Betrag in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich stimmten sie mit Blick auf die Vorbeugung gegen Malaria zu, in Zusammenarbeit mit den anderen Ländern bis Ende 2010 100 Mio. Moskitonetze bereitzustellen.

(d) Afrika

Die Staats- und Regierungschefs der G8 begrüßten die wichtigen Beiträge der 4. Tokyo International Conference on African Development (TICAD IV). Sie diskutierten zudem die Situation in Simbabwe und waren sich in Bezug auf die große Bedeutung guter Regierungsführung zur Förderung der Entwicklung Afrikas einig.

(e) Steigende Nahrungsmittelpreise

Premierminister Fukuda sagte eingangs, dass sowohl sofortiges Handeln als auch mittel- und langfristige Maßnahmen unerlässlich seien, um das Problem der steigenden Nahrungsmittelpreise in Angriff zu nehmen. Die G8 sollten der Staatengemeinschaft eine Vision aufzeigen, damit diese Krise überwunden werden könne, da die G8 den Großteil der Hilfe in diesem Bereich leisteten und zudem bedeutenden Anteil an Angebot und Nachfrage in Bezug auf Nahrungsmittel weltweit hätten. Zu diesem Zweck sollten die G8 Schritte einschließlich der Einrichtung einer G8-Expertengruppe unternehmen. Mit Blick auf diese Ausführungen diskutierten die Staats- und Regierungschefs verschiedene Faktoren, die zu den steigenden Nahrungsmittelpreisen beitragen sowie Maßnahmen, um dieses Problem zu beheben.

#### **(4) Politische Fragen**

##### **(a) Nordkorea**

Premierminister Fukuda führte aus, es sei notwendig, (1) den Inhalt der von Nordkorea vorgelegten Erklärung zu seinen Nuklearprogrammen gründlich zu prüfen, (2) entschlossen die Verwirklichung der Aufgabe aller Kernwaffen und bestehenden Nuklearprogramme durch Nordkorea anzustreben sowie (3) in Bezug auf die Beziehungen zwischen Japan und Nordkorea einschließlich der Entführungsproblematik Fortschritte zu erzielen. Der Premierminister erlangte diesbezüglich das Verständnis und die Unterstützung der anderen Staats- und Regierungschefs.

##### **(b) Iran**

Die Staats- und Regierungschefs der G8 brachten ihre große Besorgnis über das iranische Nuklearprogramm zum Ausdruck und stimmten in Bezug auf die Bedeutung der gleichzeitigen Anwendung von Dialog und Druck zur Lösung dieses Problems überein.

##### **(c) Afghanistan und der Nahost-Friedensprozess**

Die Staats- und Regierungschefs kamen überein, den Beitrag der G8 in diesen Bereichen auszuweiten.

##### **(d) Sudan**

Die Staats- und Regierungschefs teilten ihre Sorge über die derzeitige Lage im Sudan. Sie stimmten bezüglich der Notwendigkeit überein, den Druck auf die sudanesischen Regierung und die anderen Beteiligten zu erhöhen sowie Aktivitäten der VN wie Friedensmissionen zu unterstützen.

##### **(e) Myanmar**

In Bezug auf die Anstrengungen zur Behebung der Zyklonschäden waren sich die Staats- und Regierungschefs einig, dass die Notwendigkeit besteht, Myanmar dazu aufzurufen, die Zugangsmöglichkeiten für humanitäres Hilfspersonal zu verbessern. Sie kamen zudem überein, dass es notwendig sei, den Dialog und einen politischen Prozess voranzubringen, der alle relevanten Parteien einschließt.

##### **(f) Simbabwe**

Die Staats- und Regierungschefs brachten ihre große Besorgnis über die derzeitige Lage in Simbabwe zum Ausdruck und gaben eine Erklärung der Staats- und Regierungschefs der G8 zu Simbabwe heraus.

### **3. Gipfeldokumente**

Auf der Grundlage der Diskussionen gaben die Staats- und Regierungschefs die Erklärung der Staats- und Regierungschefs zum G8-Gipfel in Toyako, Hokkaido, heraus, welche die oben genannten wichtigen Themen behandelt. Zudem wurden drei unabhängige Erklärungen zur weltweiten Nahrungsmittelsicherheit, zum Kampf gegen den Terrorismus sowie zu Simbabwe herausgegeben. Zusätzlich gab es eine Zusammenfassung des Vorsitzenden, welche die Diskussionen der Staats- und Regierungschefs wiedergibt.

#### 4. Zusammenfassung der Zusammenkünfte mit Outreach-Vertretern

Am 7. Juli, dem ersten Tag des Gipfeltreffens, fand eine Zusammenkunft mit Outreach-Vertretern aus Afrika statt. Am 9. Juli, dem letzten Tag des Gipfels, fanden eine Zusammenkunft mit den Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsnationen (MEM) sowie eine Sitzung mit Outreach-Vertretern und den Staats- und Regierungschefs der MEM statt.

##### (1) 7. Juli: Arbeitsessen und Arbeitssitzung mit Outreach-Vertretern aus Afrika u.a.

(a) Premierminister Fukuda berichtete über die Ergebnisse der 4. Tokyo International Conference on African Development (TICAD IV), die im Mai 2008 in Yokohama stattfand. Die Staats- und Regierungschefs aus Afrika lobten die Konferenz und bezeichneten sie als großen Erfolg. Insbesondere bewerteten sie Japans Initiativen einschließlich der Verdoppelung seiner staatlichen Entwicklungshilfe für Afrika sowie seine Initiative zum Aufbau der Infrastruktur positiv.

(b) Die Diskussion wandte sich sodann den globalen Herausforderungen einschließlich der steigenden Nahrungsmittelpreise zu. In Bezug auf dieses Problem baten die afrikanischen Staats- und Regierungschefs um Unterstützung für die landwirtschaftliche Produktion mittels eines Technologietransfers und der Bereitstellung von Saatgut und Düngemittel, um dem Kontinent eine Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln zu ermöglichen. Die Staats- und Regierungschefs der G8 erläuterten verschiedene Maßnahmen, die sie zur Unterstützung Afrikas und zur Lösung der Nahrungsmittelkrise ergreifen wollen. Die afrikanischen Staats- und Regierungschefs wiederholten ihre Besorgnis in Bezug auf die ernststen Auswirkungen des steigenden Ölpreises und forderten Unterstützung für die betroffenen Staaten. Sie baten zudem um Hilfe in Bezug auf Umweltprobleme mit besonderem Schwerpunkt auf die Anpassung an den Klimawandel. Auch brachten sie ihre Hoffnung zum Ausdruck, vermittelt der Cool Earth Partnership Zugang zu neuen Formen von Energie zu erhalten. Im Zusammenhang mit diesen Punkten stellte Premierminister Fukuda den neu eingerichteten Klima-Investitionsfonds vor.

(c) In Bezug auf die Anstrengungen zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele wiesen die afrikanischen Staats- und Regierungschefs darauf hin, dass verschiedene Verpflichtungen, welche die G8 in der Vergangenheit zusagten, nicht vollständig umgesetzt wurden. Von Seiten der Staats- und Regierungschefs der G8 wurde die Ansicht vertreten, der Bedeutung des Follow-up dieser Verpflichtungen Bedeutung beizumessen. Mit Blick auf den Ausgang der Diskussion werden die Staats- und Regierungschefs der G8 Überlegungen zu den Modalitäten für ein solches Follow-up anstellen.

(d) Im Zusammenhang mit der Frage der Regierungsführung in Afrika wurde Besorgnis über die derzeitige Lage in Simbabwe geäußert. Die afrikanischen Staats- und Regierungschefs erläuterten die Maßnahmen, welche die afrikanischen Staaten in dieser Angelegenheit unternehmen, etwa die Resolution der Zusammenkunft der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union sowie Vermittlungsbemühungen durch die Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft.

##### (2) 9. Juli: Arbeitssitzung mit Outreach-Vertretern

Premierminister Fukuda gab eine Einführung zum Heiligendamm-Prozess, ein Rahmen für den Dialog zwischen den G8 und aufstrebenden Schwellenländern (Brasilien, China, Indien, Mexiko und Südafrika), der im vergangenen Jahr eingeleitet wurde. Bundeskanzlerin Dr. Merkel

berichtete über die Fortschritte bei diesem Dialog. Die Staats- und Regierungschefs der Schwellenländer unterstrichen die Auffassung, dass als Ergebnis des Dialogs, der im Rahmen dieses Prozesses in diesem einen Jahr geführt wurde, das gegenseitige Verständnis vertieft und die Beziehungen verbessert werden konnten.

Darüber hinaus wurde Besorgnis über die steigenden Ölpreise artikuliert; viele Staats- und Regierungschefs der Schwellenländer wiesen auf den spekulativen Aspekt dieser Steigerungen hin. In Bezug auf die steigenden Preise für Nahrungsmittel fanden ausführliche Diskussionen statt. Die Staats- und Regierungschefs der G8 führten die große Bedeutung an, die dem Erzielen einer Übereinkunft bei der Doha-Runde der Welthandelsorganisation zukommt; in Bezug auf die Verhandlungen über den Agrarsektor wiesen Staats- und Regierungschefs aus den Schwellenländern auf die Notwendigkeit hin, die Subventionen in diesem Bereich zu verringern bzw. ganz abzuschaffen.

### **(3) 9. Juli: Zusammenkunft der Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsnationen**

(a) Premierminister Fukuda führte zu Beginn aus, dass dies das erste Mal sei, dass Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsnationen seit der VN-Konferenz über den Klimawandel auf Bali unmittelbar zusammenkämen, wo beschlossen wurde, einen Verhandlungsprozess über eine Nachfolgeregelung für die Zeit ab 2013 zu starten. Er beabsichtige, nun über mittel- und langfristige Ziele usw. zu diskutieren, um eine Erklärung verabschieden zu können, die den uneingeschränkten Konsens der Staats- und Regierungschefs darstellt und den VN-Verhandlungen über eine effektive Nachfolgeregelung ab 2013 neuen Schwung verleiht.

Um das Problem des Klimawandels unter gleichzeitiger Beachtung des Prinzips einer gemeinsamen aber abgestuften Verantwortung zu lösen, waren sich alle Länder über die Notwendigkeit einig, weltweit weitere Maßnahmen durchzuführen; sie machten ihre Bereitschaft deutlich, noch weitergehende Anstrengungen zu unternehmen.

Viele waren der Auffassung, dass die einzelnen Länder für die Lösung des Problems des Klimawandels Maßnahmen ergreifen sollten, die sich nicht nachteilig auf das wirtschaftliche Wachstum auswirken; Vertreter der Entwicklungsländer wiesen auf die große Bedeutung der Hilfe aus den Industriestaaten hin.

#### **(b) Langfristige Ziele**

Indonesien, Südkorea und Australien begrüßten und bestätigten den Aufruf der G8 vom 8. Juli für eine gemeinsame Vision zum Erreichen einer Verringerung der globalen Emissionen bis 2050 um mindestens 50%. Alle teilnehmenden Länder waren sich einig, dass es für alle Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen wünschenswert wäre, ein langfristiges weltweites Ziel anzunehmen.

#### **(c) Mittelfristige Ziele**

Die führenden Industriestaaten versprochen, mittelfristige Ziele auf der Grundlage der einzelnen Volkswirtschaften aufzustellen, um die Emissionen absolut zu verringern. Die führenden Schwellenländer sagten zu, auf nationaler Ebene angemessene Maßnahmen zur Milderung umzusetzen, um so einen Ausstieg aus dem Szenario des Business as usual zu erreichen.

(d) Fortführung der Zusammenkunft

Auf ein Angebot von Seiten Italiens hin schlug Premierminister Fukuda vor, diese Zusammenkunft fortzuführen. Es wurde vereinbart, dass sie während des G8-Gipfeltreffens in Italien im kommenden Jahr stattfinden wird.

#### (4) 9. Juli: Arbeitsessen mit Outreach-Vertretern

Die Diskussionen behandelten Themen wie die Weltwirtschaft einschließlich der steigenden Ölpreise, den Anstieg der Nahrungsmittelpreise sowie Entwicklung.

In Bezug auf die Weltwirtschaft wurde die große Bedeutung einer erweiterten Zusammenarbeit zwischen den G8 und den Entwicklungsländern angeführt, um ein nachhaltiges und weltweites wirtschaftliches Wachstum zu erzielen, Schritte zur Stabilisierung der Finanzmärkte zu unternehmen, einen raschen Abschluss der Doha-Runde der Welthandelsorganisation zu erreichen sowie Maßnahmen gegen die Inflation in den Entwicklungsländern zu ergreifen. Mit Blick auf den steigenden Ölpreis betonten die Teilnehmer u.a. die Bedeutung einer ausgeweiteten Produktion sowie von Investitionen auf der Anbieterseite, aber auch die Förderung alternativer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Förderung der Analyse von Faktoren, die im Hintergrund dieses Preisanstiegs wirken.

In Bezug auf die steigenden Nahrungsmittelpreise waren die Staats- und Regierungschefs übereinstimmend der Auffassung, dass sie dieses Problem, das die Ärmsten in hohem Maße belastet, durch koordiniertes und kohärentes Handeln in Angriff nehmen wollen. Sie kamen überein, Hilfen und Investitionen für den Agrarsektor wie auch Maßnahmen im Inland zur Steigerung der Produktion zu fördern. Im Zusammenhang mit der Entwicklung wurde betont, dass die Unterstützung für Kleinbauern höchste Priorität genießen sollte. Darüber hinaus diskutierten die Staats- und Regierungschefs die Abschaffung von Ausfuhrbeschränkungen, die nachhaltige Produktion und Nutzung von Biokraftstoffen sowie die Notwendigkeit, den Einfluss spekulativen Kapitals zu bekämpfen.

Abschließend lobte US-Präsident George W. Bush Premierminister Fukuda für sein Agieren als Vorsitzender dieses Gipfeltreffens. Die anwesenden Staats- und Regierungschefs gaben ihrem Dank mit Applaus Ausdruck.

#### G8-Gipfel 2009

Das Angebot des Premierministers von Italien, als Gastgeber des nächsten G8-Gipfeltreffens in Italien 2009 zu fungieren, wurde in der Zusammenfassung des Vorsitzenden begrüßt.



(Dieses Dokument wurde für Nues aus Japan leicht gekürzt und ins Deutsche übersetzt. Die englische Originalfassung finden Sie unter <http://www.g8summit.go.jp/eng/news/summary.html>)